

Heimatnahe Einsetzung

Beitrag von „MelS“ vom 8. November 2007 11:36

Hallo ihr Lieben!

Ich starte demnächst in mein Ref (RLP) und wollte mich gerne an einer Schule in der Nähe meines Heimortes einsetzen lassen, weil ich schon zu dem Seminar sehr weit fahren muss. Die nette Frau von dem Studienseminar hat mir dann erklärt, ich könnte die heimatnahe Einsetzung (oder so ähnlich) nur beantragen, wenn ich gute Gründe dafür hätte. Wisst ihr zufällig, bei welchen Gründen das der Fall ist?!? Ich meine, zählt für die, dass man verheiratet ist auch schon dazu?!

Wär echt lieb wenn ihr mir helfen könntet! Schonmal Danke =)

glg

Beitrag von „monster“ vom 8. November 2007 18:17

Bei mir war das so, dass verheiratet, Kinder, pflegebedürftige Personen (inwieweit weiß ich nicht) und so dazugehörten...man war dann so was wie ein "Härtefall"

lg

Beitrag von „Tine_1984“ vom 8. November 2007 20:32

ja, in nrw zählt dazu zB auch eine langjährige ehrenamtliche tätigkeit...allerdings ist das alles leider dann immer noch nicht verbindlich; sie "bemühen" sich... 😊

Beitrag von „ernie“ vom 9. November 2007 15:51

was nur den wenigsten hilft aber eben auch zählt ist zugehörigkeit zu einem A/B/C-Leistungssportkader.

Das einfachste dürfte aber wohl heiraten und/oder kinder kriegen sein.

Beitrag von „nurmalso“ vom 10. November 2007 08:59

Gute Erfahrungen haben wir (auch RLP) bisher damit gemacht, wenn VORHER bereits eine Schule gefunden wurde. So kannst du dem Seminar gleich eine Lösung anbieten, die sie in der Regel gerne annehmen.

nms

Beitrag von „Micky“ vom 20. November 2007 22:37

Ich hab damals geschrieben, dass ich an die oder die Schule will (beides Schulen in relativer Nähe), weil ich noch zuhause lebe und mein Vater schwerbehindert ist und gepflegt werden muss (so drastisch ist das nicht - er hat ne Schwerbehinderung, weil er mal nen Bandscheibenvorfall hatte). Auf Anfrage hätte ich dann eine Bescheinigung nachgereicht. Die Anfrage kam aber nicht, weil ich die eine Schule bekam:-)

Viel Erfolg!